

Fragen und Antworten zum Bundessicherheitsrat



Presseberichten zufolge soll der Bundessicherheitsrat der Lieferung von 200 Leopard-2-Panzern nach Saudi-Arabien zugestimmt haben. Die FDP wird sich nicht an der öffentlichen Diskussion beteiligen. Dafür hat sie gute Gründe, wie die nachfolgenden Antworten zeigen.

Welche Bedeutung hat der Bundessicherheitsrat?

Der Bundessicherheitsrat ist ein **Kabinettsausschuss der Bundesregierung**. Er wurde 1955 gegründet. Bundeskanzler Adenauer hielt eine „Koordination der sich im Zusammenhang mit der Landesverteidigung, dem deutschen Beitrag zur NATO und den deutschen bodenständigen Streitfragen ergebenden Fragen für erforderlich“ (Beschlussvorlage des Bundeskanzleramtes). Heute gehören zu seinen Kernaufgaben neben der Genehmigung von Rüstungsexporten die Koordinierung deutscher Sicherheitspolitik sowie die Diskussion und Abstimmung ihrer strategischen Ausrichtung.

Wie werden Entscheidungen getroffen?

Der Bundessicherheitsrat ist dem Gesamtkabinetts und nicht einem einzelnen Ministerium zugeordnet. Er liegt damit im sogenannten Gefahrenbereich der Bundesregierung, der Exekutive. Der Bundessicherheitsrat tagt in unregelmäßigen Abständen. **Seine Beratungen sind geheim – seit Jahrzehnten**. Es werden weder Tagesordnungen bekanntgegeben noch wird über eine Zusammenkunft informiert. Rüstungsexporte werden nachlaufend jährlich im Rüstungsexportbericht veröffentlicht.

Wie steht es mit der rot-grünen Kritik?

Die Kritik von SPD und Bündnis 90/Die Grünen ist scheinheilig. **Auch in der Zeit der rot-grünen Regierung hat der Bundessicherheitsrat geheim getagt**. Damals genehmigte die Bundesregierung Lieferungen von Rüstungsgütern an Staaten wie Saudi-Arabien. Der Rüstungsexportbericht 1999 weist für Saudi-Arabien beispielsweise ein Exportvolumen von 26,1 Millionen Euro auf, 2000 von 72,8 Millionen, 2004 waren es fast

60 Millionen. Lieferungen erfolgten regelmäßig. In den Jahren der rot-grünen Regierung wurden beispielsweise Schießanlagen, Maschinenpistolen, Pistolen, Granatwerfer, Teile für Kampfflugzeuge, Teile für Flugkörper und so weiter geliefert. Es ist also eine fadenscheinige Diskussion, die die Opposition zu führen versucht. Zudem gibt es bisher überhaupt keine Bestätigung der Zeitungsmeldungen über besagte Rüstungsentscheidung.

Zur Kritik an Saudi-Arabien sagte Außenminister Guido Westerwelle: „Saudi-Arabien hat immer noch große Defizite bei Demokratie und Menschenrechten, die wir nicht verschweigen. Gleichwohl ist das Land ein einflussreicher Faktor in der Region, der eine wichtige Rolle für den Frieden im Nahen Osten spielen kann. Verantwortungsvolle Außenpolitik muss auch unsere und die Sicherheitsinteressen unserer Verbündeten berücksichtigen. Im Interesse von Frieden und Sicherheit müssen wir nicht nur in der Nahost-Region immer wieder mit Partnern zusammen arbeiten, die nicht unseren eigenen demokratischen Maßstäben entsprechen.“

Warum nimmt die FDP keine Stellung zu Medienberichten?

Die FDP hält sich an den Grundsatz, dass die Beratungen des Bundessicherheitsrates in allen Fragen geheim sind. Diese Geheimhaltung besteht seit Jahrzehnten. Deshalb respektieren wir, dass sich auch die Regierungsmitglieder, die der FDP angehören, nicht zum Sachverhalt äußern. **Wir haben daher als Partei auch keinerlei Kenntnisse über Angelegenheiten des Bundessicherheitsrates**. Jede Äußerung zur Sache würde nur zu Spekulationen führen.

Argumentationshilfen zu weiteren Themen finden Sie unter www.fdp.de/argumente